

PROST!



Tom Strickler braut Bier mit nautischer Vergangenheit. Unter dem Namen «Storm&Anchor» finden seine bereits über 70 verschiedenen Hopfengetränke den Weg in die Läden.

Tania Lienhard Roman Surber

«Storm&Anchor» – der Name eines nautischen Shops oder von Charterangeboten für besonders stürmische Reviere? Mitnichten! Storm&Anchor ist eine mobile Schweizer Bierbrauerei, geführt von Tom Strickler. Der in Winterthur wohnhafte Strickler mietet sich für eine gewisse Zeit bei Brauereien ein und produziert dort Bier nach seinen eigenen Vorstellungen. Dabei regelt die Nachfrage das Angebot. Weshalb jedoch trägt seine Marke diesen nautischen Namen? «Mich faszinieren vor allem India Pale Ales. Diese Biere haben eine längere Geschichte. Sie wurden früher vom Mutterland England in dessen Übersee-Kolonien nach Indien verschifft. Deswegen haben sie eine Art Seefahrer-Vergangenheit», lacht Strickler. Daher die spezielle Bezeichnung. Zudem gefalle ihm das Symbol des Ankers, ergänzt der gelernte Polygraf. Eine Bemerkung, die eigentlich auch hätte ungesagt bleiben können – blickt man auf das von ihm selber designte Logo der Firma.

Idee aus Australien mitgenommen

Um die Haltbarkeit der Biere auf ihrem langen Weg über die Weltmeere zu erhöhen, gaben die Engländer dem Getränk mehr Alkohol bei. Zudem helfen die Gerb- und Bitterstoffe des Hopfens, dass Bier nicht so rasch verdirbt. So entstanden die intensiv



gehopften Starkbiere India Pale Ale – das Bier, das Tom Strickler in seinen Bann gezogen hat. Auf die Idee, selber solche India Pale Ales zu brauen, kam er während seines anderthalbjährigen Aufenthalts in Australien. «Damals entstanden an jeder Ecke neue Brauereien. Ich nahm den Schwung dieser Gründungswelle mit in die Schweiz», so Strickler. Anfänglich wollte der 35-Jährige selber eine Brauerei aufbauen und sich ausschliesslich der Welt der Hopfengetränke widmen. Mittlerweile arbeitet er aber 50 Prozent beim Sportamt Winterthur und verbringt die restliche Zeit beim Bierbrauen. Das Konzept des Einmietens in grössere, bestehende Brauereien kennt er aus den skandinavischen Ländern und den USA. Das sei dort an der Tagesordnung. «Ich habe auf diese Art bereits über 70 verschiedene Biere hergestellt», erzählt Strickler. Einige Marken kehren wieder, andere seien einmalige Produkte. Er sei immer schnell gelangweilt von Bestehendem und probiere deshalb ständig Neues aus. «Ich verwende viele unterschiedliche Hopfen. Auch das Malz und die Hefe variieren.» Nur eines bleibt immer gleich: die unvergleichliche nautische Note. ⚓

_01 Strickler gibt den Malz in das Brauwasser.

_02 Wenn das werdende Bier kocht, kann der ausgelaugte Treber entfernt werden.

_03 Einige Biere aus dem grossen Sortiment.



_01



_02



_03



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56